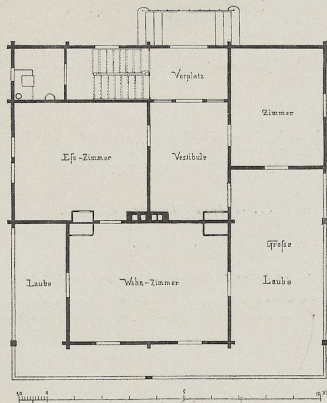


Das als Gipsaal verwendete Atrium ist mit Springbrunnen versehen und soll dazu dienen, die Luft des grossen Ateliers feucht zu erhalten. Dieses hat Oberlicht und hohes Seiten-

ein 6,50 m hohes Steinatelier und ein durch Leinwandwände in drei Teile zerlegter Lehrsaal. Ausserdem befinden sich im Parterre eine Dienerswohnung und im Mezzanin zwei Zimmer

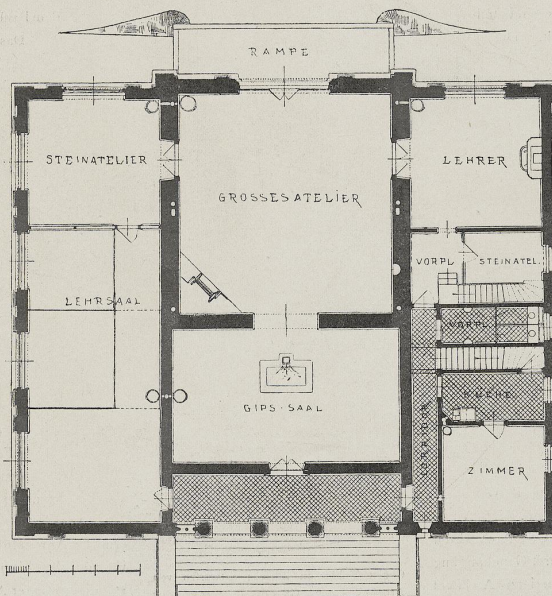


Grundriss zum Châlet Tobler in Zürich; entworfen von Architekt Jacques Gros daselbst; ausgeführt von der Châletfabrik Kuoni & Cie. in Chur.

licht. Eine Hebemaschine dient zur Bewegung grösserer Objekte. Über dem Lehrerzimmer befindet sich ein gegen das grosse Atelier geöffneter Raum, der die Besichtigung der Bildwerke von oben ermöglicht. Neben dem grossen Atelier ist

für arme Schüler. Die Dächer sind flach und in Holzzement gedeckt.

Tafel 8. Vierrohren-Brunnen in Würzburg. Das Figürliche von W. v. d. Anvera.



Grundriss des Erdgeschosses der Königl. Bildhauerschule in Budapest; erbaut von Architekt Koloman Gerster daselbst.

Für die Redaktion verantwortlich Baurat Carl Weigle in Stuttgart.